

Unsere Jugend.

Aus der Arbeit.

Um unnötige Kosten zu ersparen, wird angeregt, daß innerhalb eines Arbeitsgebietes die Jugendgruppen unter sich Theaterrunde, Noten für Gesangsstücke usw. austauschen. Die Gruppenvorsitzenden werden deshalb gebeten, Verzeichnisse der in ihrem Bezirk befindlichen Werke aufzustellen und diese den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften einzureichen. Durch einen solchen Austausch ist es möglich, Kosten zu ersparen.

Kreisverband Bochum. In der Jugendgruppe Bochum-Süd sprach am 7. Febr. Herr Wientop in eindrucksvoller Weise über die Jugendführertätigkeit in Werben. In der Einführung den Wert der Persönlichkeit hervorhebend, ging er näher auf die Vorträge der Abg. Dr. Lütke, Dr. Pieper und Winnefeld ein. Bei der Gruppe Kiemle behandelte am gleichen Abend Herr Schaper das Thema: „Mehr Deutschbewußtsein!“ Nach dem Vortrage fand die Vorstandswahl und Festlegung der Beiträge statt. Die Gruppe Grün e tagte ebenfalls am 7. Febr. Der Vorsitzende, Herr Hirschfeld, hielt einen Vortrag über: Telepathie, Suggestion und Hypnose. Die Mitglieder der Jugendgruppe vom 2. und 3. Stadtdistrikt, Hoffede und Gammme 3 nahmen an der Versammlung des Bezirksvereins teil, in der Oberst a. D. Frhr. v. Hammerstein einen Vortrag hielt (i. Vorträge). In der Zusammenkunft der Jugendgruppe Utenbochum am 8. Febr. waren die Mitglieder zahlreich erschienen. Herr Willig verbreitete sich über die Tätigkeitsgebiete der Jugendgruppe und entwarf ein Bild der augenblicklichen politischen Lage. Am selben Abend versammelten sich die Mitglieder der Gruppe Gammme 1 im Vereinsheim. Herr Schaper schilderte hier in freier Rede die Lage des Deutschtums im Ausland vor dem Kriege. Am 9. Febr. war die Zusammenkunft der Gruppe Gammme 3, in der Herr Willig politische Tagesfragen besprach. Die Gruppe Utenbochum (Orts- und Kreis-Präsidenten) besaß sich in der letzten Zusammenkunft mit den Vorbereitungen für den Unterhaltungsabend am 18. Febr. u. a. wurde beschlossen, die Mitgliederbeiträge zu erhöhen. Am 10. Febr. fand die Sitzung der Gruppe Marxels- hagen im neuen Vereinsheim Hohenfeld statt. Herrn Schapers Ausführungen über „Das Deutschtum im Ausland“ wurden sehr dankbar aufgenommen. In der Gruppe Laer ging Herr Wientop in tiefgründiger Weise auf die Geschichte der Deutschen Volkspartei ein. Eine lebhafteste Ausprache schloß sich diesem Vortrage an. Im Ehrenfeld fand am gleichen Abend eine Generalversammlung statt, in der Herr Opp den Jahresbericht erstattete, der ein erfreuliches Bild von dem Wachsen und Wühlen des Vereins gab. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Opp als Vorsitzender gewählt. Die sonstigen Zusammenkünfte der Jugendgruppen fanden in der bereits angekündigten Weise statt.

Auf folgende kommende Veranstaltungen wird hiermit hingewiesen: Die Jugendgruppe Utenbochum (Orts- und Kreis-Präsidenten) hat für Samstag, den 18. Febr. einen Unterhaltungsabend vorgesehen, der einen anregenden Verlauf zu nehmen verspricht. Am Dienstag, den 21. Febr. spricht in der Jugendgruppe Bochum-Süd Frh. Reele über „Die deutsche Romanistik in der Dichtung und Musik“, mit Gedicht- und Musikvorträgen von Frh. Grundmann. Die Jugendgruppe „Jugendfreunde“ am 4. März bei Ulrich („Jugendfreunde“) in Witten, verbunden mit Vorträgen. Eine reichhaltige Vortragsfolge verspricht Stunden der Erholung und Freude. Die Weiserode hat Herr Dr. Speihmann übernommen.

Kreisverband Gelsenkirchen. In den Jugendgruppen herrscht gegenwärtig reiches Leben. In fast allen Gruppen haben die Hauptversammlungen stattgefunden, in denen die Vorstände umgewählt oder neu bestätigt wurden. Bei der großen Zahl der Gruppen ist eine Einzelberichterstattung nicht möglich. In Utenboch veranstaltete die Gruppe un-

ter Vorstand Schrammels Leitung am Freitag einen Unterhaltungsabend, der den ganzen Saal des Vereinshauses bis zum letzten Platz besetzt hielt. Es war eine Nacht, was die Freunde und Freundinnen an Gesang, Musik, Deklamationen, im Theaterpiel usw. leisteten. Sozialsekretär Jacobi hielt mit bekanntem Humor und Ernst die Hauptansprache. — Utenboch hatte einen Hauptabend, den unser Freund Seeger durch den spannenden Vortrag von Stücken im Hamburger Dialekt würzte. Der Abend war ein voller Erfolg. — Wattenfeld beging am Samstag bei Rede sein Winterfest. Gertrud Johannke sang und vier Freunde spielten „Den Koffie“ mit starkem Erfolg. Direktor Schilling behandelte „Ich baue auf dich, deutsche Jugend!“ und Geschäftsführer Rehn forderte auf zur praktischen Tages- und Organisationsarbeit unter Hervorhebung der besonderen Aufgaben der Jugend. Gesang, Musik und Gemütlichkeit sowie eine Verlosung beschloßen den gelungenen Abend. — Gelsenkirchen — Jugendgruppe: Samstag, 18. Febr., 8 Uhr abends: Unterhaltungsabend. Parteisekretär Rehn spricht.

Kreisverband Gattungen. Die Jugendgruppe Blantenstein hielt am Freitag, den 10. Febr., und die Jugendgruppen Linden-Dahlhausen und Stiepel am Samstag, den 12. Febr., gut besuchte Versammlungen ab. Die Jugendgruppe Köttingstele versammelte sich jeden Montag, abends 8 Uhr, im Lokale Wilhelmshof. — Am Samstag, den 18. Febr., abends 8 Uhr, findet im Lokale W. Böttcher, Gattungen, Kreisgemeinschaftsfestung sämtlicher Jugendgruppen des Kreises statt. Tagesordnung: Wiesnarsfeier am 1. April auf Burg Blantenstein. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Kreisverband Witten. Mittwoch, den 8. Febr., fand in der Jugendgruppe Witten der erste Abend des politischen Auszubildungskurses statt. Parteisekretär Weber legte seine Notwendigkeit für die Jugendmitglieder der Deutschen Volkspartei dar. Es wurde beschlossen, die vier Zusammenkünfte in jedem Monat zu zergliedern in: 1. einen Vortragsabend, 2. einen literarischen Abend, 3. einen politischen Abend (Auszubildungskurs), 4. einen Unterhaltungsabend. Am Mittwoch wurde die Reichsverfassung durchgenommen und ausgelegt. (Einführung in das Verfassungsrecht.) Es fand ein Vergleich zwischen der alten und neuen Reichsverfassung statt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß die Mitglieder der Jugendgruppe sich rednerisch betätigen. Freitag, den 10. Febr., war die Generalversammlung der Jugendgruppe Gange ndree. Als 1. Vorsitzender wurde Herr Alles gewählt. — Die Jugendgruppe Witten versammelte sich am 22. Febr., abends 7 1/2 Uhr, im neuen Vereinsheim Sälte (vormals Richter), Widenstraße 29. Plattdeutscher Abend.

Das alte Lied.

Man hat den Arbeitermassen gern verschwiegen, obwohl es ihr Führer Karl Marx in seinen Schriften offen ausgesprochen hat, daß auf jede Revolution, wie er sich ausdrückt, ein „Klagenjammer“ folgt. Es ist die Ernüchterung der von Träumen und Wünschen benebelten Menge, das Abwühlen nach dem Aufleben. Die jetzige revolutionäre Welle, die unser Land und den russischen Nachbarstaat im Osten durchfließt, wird sich auch einmal an den festen Felsen der stetigen Entwicklung brechen. Sie ist ja nicht die erste, die auf der Erde vom Sturm der Erregung aufgeweht wurde, es waren ihrer schon zahlreiche. Sie alle glätteten sich wieder aus, nach mehr oder weniger langen Zeiten innerer Gärung und Unruhen sind die alten Verhältnisse in neuem Gewande wieder eingezogen. Diese nahmen gewisse Reformen an, die meistens zu gering waren, daß die Menschenopfer und die wirtschaftlichen Verluste der Revolution zu ihnen in keinem Verhältnis standen.

Heimat und Vergangenheit.

In dem Gebiete unseres alten Wahlkreises gab es im Mittelalter und bis in die Neuzeit hinein nur zwei Städte, richtig gesagt Städte, Bochum und Gattungen. Ihr vornehmstes Recht, Selbstverwaltung und Gerichtsbarkeit, wurde durch die Marksteine und Schöffen ausgeübt. In welchem Geiste das geschah, beweist ein alter Schöffen- eid, der für unsere wie für die deutschen Schöffen überhaupt galt:

„Ich will des Landes Beste raten und das nicht lassen um Weib noch um Kind, um Vater noch um Mutter, um Schwäger noch um Bruder, noch um keinerlei Gift (Gegebenes) oder Gabe, noch um Reid noch um Habe noch um Not, noch um eines Herren Willen, noch um Furcht vor dem Tode!“

Wenn dieser ehrenfeste Gemeinssinn doch auch heute wieder die oberste Tugend unserer Volksvertreter von der Gemeinde bis zum Reiche aufwärts wäre!

Versammlungskalender der Jugendgruppen.

Jugend-Gruppe	Ort	Tag	Zeit
Kreisverband Bochum:			
1. Stadtdistrikt	Mensina	Donnerst.	8,30
2. u. 3. Stadtdist.	Zenmann	Mittwoch	8,30
4. u. 7. Stadtdist.	Mäster	Dienstag	8,30
5. u. 6. Stadtdist.	Bochumer Hof	Donnerst.	8,30
Brenschiede	Haus Brenschiede	Dienstag	8,00
Ehrenfeld	Gilleballe	Freitag	8,30
Griesenbruch	Seife	Freitag	8,30
Grunne	Raiferne	Dienstag	8,00
Gammme I	Feiermann	Mittwoch	8,30
Gammme II	Westermann	Donnerst.	8,30
Hoffede	von Höben	Mittwoch	8,30
Hohenfeld	Höllmbeck	Freitag	8,30
Wienmehausen	Dahlhoff	Donnerst.	8,30
Wittenbochum I	Kulst	Mittwoch	8,30
Wittenbochum II	Wittenbochum	Donnerst.	8,30
Gerthe	Paymann	Dienstag	8,00
Harpen	Wielmann	Samstag	8,00
Schulte	Schulte	Freitag	8,30
Jäger	Jäger	Dienstag	8,00
Querenburg	Schneider	Dienstag	8,30
Wettmar	Glaas	Mittwoch	8,30

Kreisverband Gelsenkirchen:			
Gelsenk.-Alst.	Bereinshaus	Freitag	8,00
Gelsenk.-Aul.	Schulte a. Hölse	Freitag	8,00
Gelsenk.-Schulte	Bereinshaus	Samstag	8,00
Gelsenk.-Damm	Haus	Dienstag	8,00
Gelsenk.-Hof	Donnamp	Samstag	8,00
Gelsenk.-Hof	Richtshof	Donnerst.	8,00
Gelsenk.-Hof	Witten	Montag	8,00
Wittenbochum	Schamberger	Freitag	8,00
Höfen	Hof	Samstag	8,00
Eppendorf	Riggeling	Mittwoch	7,30
Günnefeld	Wettmar	Donnerst.	8,00
Röhlenghausen	Hofmann	Mittwoch	8,00
Wanne-Süd	Edch	Freitag	8,30
Wanne-West	Schubmann	Samstag	8,00
Wanne-Nord	Barthmann	Samstag	8,00
Wanne-Mitte	Stabigarten	Dienstag	8,00
Eidel I	Kendel	Donnerst.	8,00
Eidel II	Berge	Freitag	8,00
Eidel III	Epieler	Samstag	8,00

Kreisverband Gattungen:			
Gattungen	Bergmann	Freitag	8,00
Blantenstein	Hofstra	Freitag	8,00
Hofstra	Brinkmann	Mittwoch	8,00
Linden-Dahlh.	Dau	Samstag	8,00
Stiepel	Brochhaus	Donnerst.	8,00
Königsstele	Hofstra	Montag	8,00

Kreisverband Witten:			
Witten	Jette, fr. Richter	Mittwoch	7,30
Berne	Straney	Freitag	8,00
Langendreer	Straney	Freitag	8,00
Gomborn	Janzen	Mittwoch	8,00
Witten	Wesselschlag	Mittwoch	8,00

Herne:			
Herne	Knapp	Mittwoch	8,00

Verantwortl. Redakteur: Ernst Renner. Bochum. Druck und Verlag: W. Stumf. Bochum. Verantwortl. Redakteur: Ernst Renner.



Wiederaufbau

Blätter der Deutschen Volkspartei
für die Kreise Bochum • Gelsenkirchen • Gattungen • Witten • Herne

Herausgeber Dr. Hans Speihmann, Bochum

Nr. 3 | Samstag, den 18. Februar | 1922

Nr. 3 | Samstag, den 18. Februar | 1922

Die „offene Feldschlacht“ Wirths.

Die Behandlung der bösesten Zeitblüte dieser Tage, des Eisenbahnbeamtenstreiks, im Deutschen Reichstage hat uns in der verflochtenen Woche eine

sehr ernste Regierungskrise gebracht, eine Regierungskrise, die vor der Konferenz in Genua uns das Schicksal eines Kabinettswechsels oder einer Reichstagsauflösung hart vor den Toren des deutschen Volkes zeigte. Angesichts der geringen Mehrheit von 19 Stimmen bei 16 zweifeln Zetteln kann man bei dieser Frage eigentlich auch heute noch nicht von einem glatten Vertrauen für die Regierung sprechen und die unangenehme Begleiterscheinung einer Reichstagsauflösung kurz vor Genua ist immer noch nicht aus dem Bereich der Möglichkeit entdrückt. Für das Vertrauen sprachen sich in namentlicher Abstimmung geschlossen aus Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten. Weiße Zettel gab geschlossen ab die Bayerische Volkspartei. Gegen das Vertrauen stimmten ebenfalls geschlossen die Deutsch-Nationalen, die Deutsche Volkspartei, die unabhängigen Sozialisten und die beiden kommunistischen Gruppen. Neben dem vom Reichskanzler in der vorigen Samstags-Sitzung des Reichstages geforderten klaren Vertrauensvotum lag eine nicht weniger als fünf verschiedene Mißtrauensvoten vor, die durch die knappe Majorität für die Vertrauensfrage als erledigt gelten müssen. Die Schwierigkeit dieser Vertrauensoperation

für den Reichskanzler Dr. Josef Wirth wird am treffendsten beleuchtet durch den Umstand, daß erstens einmal nach der Forderung der klaren Vertrauensfrage die Samstags-Sitzung des Reichstages verlagert werden mußte, „um allen Abgeordneten Gelegenheit an der Abstimmung zu geben“, ferner daß die schwierigen Verhandlungen in den einzelnen Fraktionen und in weiteren interfraktionellen Zusammenkünften bis kurz vor der Abstimmung stattfanden und daß eine Einigung, d. h. eine Vertrauensvotum-Formel erst hart vor Torschluß gefunden werden konnte. Die bei einer anderen Gelegenheit von Wirth im Brusttone der unentwegten Mannesüberzeugung angekündigte „offene Feldschlacht im Parlament“ ist also wenigstens in diesem Falle mit sehr gemischten Gefühlen hinzunehmen.

Die Stellung der Vertrauensfrage anläßlich dieses Eisenbahnbeamtenstreiks durch den Reichskanzler selbst war

eine politisch unkluge Tat, die wenig geeignet sein dürfte, im Auslande uns das Vertrauen in eine zunehmende Ordnung unserer inneren Verhältnisse zu erwerben, dessen wir für unsere Wiederaufbaumöglichkeit, dessen wir für die vor den

Toren stehende Konferenz von Genua bedürfen. Es ist und bleibt bei diesem Eisenbahnbeamtenstreik vollkommen gleichgültig, welche Stellung die einzelnen Parteien und der einzelne Parlamentarier zu den ergriffenen Regierungsmassnahmen behufs Befestigung dieses gefährlichen Beamtenstreiks einnehmen, immer muß der böse Rest übrigbleiben, daß der Ausbruch, das Möglicherweise eines solchen Beamtenstreiks allein eine Bestätigung dafür darstellt, daß die Reichsregierung nicht imstande war, den bescheidensten sozialen Erfordernissen gegenüber der mittleren und unteren Beamenschaft ge-

Was Deutschland alles unterschrieben hat!

Deutschland gibt der Wiedergutmachungskommission von den bei Inkrafttreten des Friedensvertrages in Deutschland vorhandenen Vorräten an Farbstoffen und allen chemisch-pharmazeutischen Produkten die Hälfte, ferner auf die Dauer von fünf Jahren ein Viertel der laufenden Produktion.

Die Wiedergutmachungskommission bestimmt die Preise für die Farbstoffe und die chemisch-pharmazeutischen Produkte, die Preise dürfen keinesfalls höher sein, als die billigen, die irgend einem anderen Käufer berechnet werden. Alle Einzelheiten, im besonderen die Art und Frist des Rechts und der Lieferung, ebenso alle Fragen betreffs Ausführung der Vorschriften werden von der Wiedergutmachungskommission bestimmt. Die deutsche Regierung hat ihr alle nötigen Auskünfte zu geben, sowie alle von ihr verlangten Erleichterungen zu gewähren.

Friedensvertrag von Versailles, Artikel 236 Anlage VI.

recht zu werden, und dieses in Zeiten, die unter dem Zeichen einer Anspannung der Dinge vom rein gewerkschaftlichen Gesichtspunkte aus stehen. Es ist unter diesen Umständen, unter dem Gesichtspunkte des glatten Verlaufs in wahrhaft sozialer Betätigung abwegig von einer Regierung, ein Vertrauensvotum zu verlangen, auch dann noch ebenso abwegig, wenn die verschiedensten Mißtrauensvoten von den einzelnen Parteien, wie in diesem Falle, eingebracht werden. Eine Regierung, die in dieser harten Notzeit Mühsal auf das so bitter nötige Auslandsvertrauen genommen hätte, hätte sich durch die Ablehnung der Mißtrauensvoten mit dem indirekten Vertrauen begnügen müssen, mindestens nicht auf eigene Faust die Forderung nach einem direkten

Vertrauensvotum stellen dürfen, das wahrlich täglich genug ausgefallen ist.

Die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei zu diesem politischen Falle ist hinlänglich bekannt und auch voll. berechtigt. Die Deutsche Volkspartei hat auch nach der zweiten Erklärung des Reichskanzlers in der Freitags-Sitzung des Reichstages in voriger Woche einen eigenen Mißtrauensantrag eingebracht, nachdem sie zuvor bereits nach ihren ersten Erklärungen in der Donnerstags-Sitzung darauf verzichtet hatte. Die Stellung der Volkspartei zu dem Begriff eines Beamtenstreiks im allgemeinen ist eine gegebene, einestheils als staatsbeherrschende Partei des Wiederaufbaues, andererseits als Partei, die mit Stolz einen beträchtlichen Teil ihrer Parteimitglieder zum Beamtenstande zählt. Diese gegebene selbstverständliche Stellungnahme der Deutschen Volkspartei, die hier nicht noch einmal wiederzugeben vonnöten ist, hat mit der Antragsstellung des formellen Mißtrauensvotums streng genommen nichts zu tun. Das in der vergangenen Samstags-Sitzung des Reichstages formell eingebrachte Mißtrauensvotum der Deutschen Volkspartei richtete sich eigentlich in erster Linie gegen die

Interessiertheit der Politik Wirths in dieser ersten Frage, während dem allgemeinen Parteistandpunkt schon in der Sitzung vom 10. Februar durch den vollenstehenden Parteirechner, den Abg. Dr. Scholz voll und ganz geleistet worden war. Dem Reichskanzler, der durch die eigenmächtige Ernennung Rathenau zum Außenminister hart nach der Forderung des sogenannten Steuerkompromisses schon eine recht bedenkliche Probe absteigenden politischen Handelns gegeben hatte, beliebe es am Schluß der Sitzung vom 10. Februar in dieser Beamtenstreikfrage eine weitere Regierungserklärung zu geben, die diejenige vom 9. Februar tags vorher von ihm abgegebene glatt auf den Kopf stellte. Bei dem klar zutage liegenden glatten Verschulden der Reichsregierung an dem Ausbruch dieses Beamtenstreiks, bei ihrer unerhörten Vernachlässigung ihrer sozialen Pflichten gegenüber dem mittleren und unteren Beamtenstande einerseits, bei ihrer „gewerkschaftlichen Ueberpannung“ gegenüber reinen Gewerkschaftsfordernissen andererseits, mußte dieses neuerliche zwiespältige Verhalten des Reichskanzlers unbedingt jeden Rest des Vertrauens in die Reichsregierung untergraben, daß diese Regierung ernstlich gewillt und befähigt sein könne, durch ihre Taten, durch das energische Abstellen selbstverschuldeten Unrechts, die eine Wiedergeburt derartiger staatsuntergrabender Ereignisse auszuschließen, unmöglich machen könnten. Der

igentliche Niederschlag dieser allgemeinen Parteienanerkennung war der formelle Mißtrauensantrag der Deutschen Volkspartei. Er richtete sich in seinem eigentlichen Wesen gegen die Doppelmoralität und Unaufrichtigkeit der Regierungspartei. Und von diesem Gesichtspunkte aus war er auch als formeller Mißtrauensantrag von einer Partei, die ernstlich den Wiederaufbau und die Aufrichtigkeit der deutschen Politik will, hollauf berechtigt und geboten.

Die geradezu währende Bescheidenheit des Herrn Reichstanzlers über den für ihn doch etwas sehr kläglichen Ausgang seiner „offenen Geldschlacht“ im Parlament, legt auch hier in diesem traurigen Falle wieder einmal offen das Ziel des Mißtrauens dar, unter allen Umständen sich selbst auf dem Reichstanzlersessel so lange wie nur irgend möglich zu halten. Die eigentliche Niederlage, die sich Dr. Josef Wirth in der Reichstagsabstimmung vom 18. Februar geholt hat, ist leider nicht der einzige böse Fehlschlag der deutschen Regierung in diesen Tagen. Das deutsche Volk hat heute schon Gelegenheit, die Festigkeit der festen Veränderung Wirth-Rathenau recht eindrucklich zu prüfen. Während Wirth und Rathenau sich gegenseitig lobten und lobhudelei ließen, hüllte sich in aller Ruhe das für die deutschen Interessen doch recht empfindliche französisch-russische Bündnis. Die „deutschen Staatsmänner“ Wirth und Rathenau scheinen davon so wenig gekört zu haben, daß sie — von dem französisch-russischen Erfolge überrascht wurden. Armes deutsches Volk!

Die Schäden.
die dieser bewunderliche Eisenbahnbeamtenstreik geschlagen, Schäden, die wir, wie gesagt, ohne alle Umschweife dem Schlandrian der neudeutschen Regierung zur Last legen müssen, ziehen unterdessen weiter ihre bewunderlichen Kreise. Der Ton der freien Gewerkschaften gegen die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner, die gewerkschaftlich sich erhebt, aus der Reihe zu tanzen, ist wenig geeignet, die Erregung in der mittleren und unteren Beamenschaft zu glätten, ebenso wenig wie das vollkommen zirkuläre Verhalten der Reichsregierung unter Wirths Führung. Es geht noch mächtig innerhalb dieser Beamenschaft und es machen sich bereits von überraschenden Strömungen stark genährte Bestrebungen geltend, unser innerpolitisches Gland noch durch eine reine Beamtenpartei zu verschlechtern. Wir können wohl von unseren Volksparteilern in Stadt und Land erwarten, daß sie ein jeder das ihre dazu beitragen werden, die Blide der Beamenschaft wieder auf das große Staatsgange wie in früheren besseren Tagen zu lenken, ebenso wie wir von unserer Reichstagsvertretung erhoffen dürfen, daß sie nichts unversucht lassen wird, um das soziale Unrecht an unserer mittleren und unteren Beamenschaft mit allem Nachdruck zu befeitigen.

Sollen wir das?
Eine unserer Geschäftsstellen teilt uns mit: Das alles an die Leiter der Geschäftsstellen veranträgt, ist oftmals mehr als interessant. Bei der letzten Wahl stellte sich ein angeblicher Walfänger ein, der ein Papier vorlegte, nach dem er in Berlin auf einer dortigen Geschäftsstelle gewesen sein wollte und — bat um Geld und Arbeit. Er erhielt Arbeit und nach ein paar Tagen seinem Arbeitskollegen Geld aus dem Spind, bezog seine Kostmiete um Geld und Kleider.

punkte Parteifreunde an und ... Entschuldig war nicht mehr gesehen.
Eines Tages meldet sich ein Herr aus dem Osten, der „ausländisch“ in Geldverlegenheit sein wollte. Als er ohne Geld abgezogen war, natürlich mit: „Ich werde die Konsequenzen ziehen“, ging er zu einer Nachbarpartei, deren Vorsteher heute noch um sein „für paar Tage“ geliehenes Geld trauert.
„Am schlimmsten sind solche „Parteifreunde“, die als Bäckereigentümer reisen. Abgesehen davon, daß man nicht immer genau prüfen kann, um wen es sich handelt, sollte man es sich überlegen, ob man für irgend eine Sache Bissen herausgibt oder anfertigt, womit man nachher nur Verdruß hat. In der Regel unterschreiben die Verkäufer einen Schein, der die Verkäufer zur Abnahme von so und so viel Fortsetzungen zwingt. Es ist mir passiert, daß ich nachher für die gleichen Parteifreunde den Prozeß gegen solche Firmen geführt habe, die ich hier einführe, weil ich mich von prächtigen Empfehlungsscheinen anderer Geschäftsstellen usw. blenden ließ.
Sollen wir das tun? Ich tue das grundsätzlich nicht mehr in allen Fällen, in denen es sich nicht um eine reine Parteiliebe handelt. Bisher kann man an jedem Orte reichlich kaufen und es gibt allerorts Parteifreunde, die Buchladen besitzen und den Kauf

Goethe an die sozialistischen Volksbeglader.
Der Kleinste selbst, er galt für voll;
Doch war's zuletzt den Recken allzu toll,
Die Tüchtigen, sie fanden auf mit Kraft
Und sagten: Herr ist, der uns Ruhe schafft.
Faust, 2. Teil.

nicht vorhandener Werke vermittelte. Seien wir doppelt vorsichtig, wir dienen damit in erster Linie unseren eigenen treuen Parteifreunden.
Auch nicht jedem, der bettelt, traue man. Es gibt Fälle, in denen man gern hilft. Solche Menschen erkennt man bald, und denen zur Arbeit zu verhelfen, ist selbstverständliche Christenpflicht. Im allgemeinen ist man vorsichtig und prüft eher eine Aufgabe dreimal, als man einmal Betrügern unbewußt Vorlauf leistet.

Ehrenarbeit.
Deutschland hat einen großen Sturz erlebt und ist jetzt am Wiederaufbau. Mangelnde Pläne sind entworfen und große Baumeister haben deren Verwirklichung sich vorgenommen. Eine Einteilung scheint aber in weiter Ferne. Die Grundvoraussetzung der Wiedergesundung ist die, daß wir uns gegenseitig verstehen lernen, daß wir ein Volk und eine Staatsgemeinschaft sind. Der Klassenkampf muß überwinden werden; der nationale Gedanke wird siegen!
Da heißt es mitarbeiten und aufklären. Leider gibt es im heutigen Deutschland zuviel Schwärzer. Wenn es gilt, Hand an's Werk zu legen, dann sind sie nicht zu finden. Viele geben dem Schlagwort „Politik verdirbt den Charakter“ Recht. Wir sind der Überzeugung, daß es keine bessere und strengere Charakter Schule gibt, als die öffentliche, die politische Tätigkeit. Jedes Mitglied der Partei und der Jugendgruppe muß Mitarbeiter und Mitstreiter sein. Nie darf eine passende Gelegenheit veräußt werden, um zur Mitarbeit anzupornen, sei es im Betriebe oder im Freundeskreise. Das ist Ehrenarbeit! Wir müssen die Persönlichkeit leiten, die in dem Kampfe um Deutschlands Ehre und Freiheit ihre beste Kraft dem Volke opfern, unterstützen! Jetzt einmal, Jung und Alt, durch diese Ehrenarbeit, daß ihr den Tag erleben wollt, mit dem wir wieder stolz erhabenen Hauptes in die Welt schauen können.

Ganz besondere Anforderungen werden jetzt naturgemäß an die Vorstände der Orts- und Jugendgruppen gestellt. Von ihnen hängt die Entwicklung der Bewegung ab. Sind sie arbeitsscheu, dann geht's auch vorwärts. Über der Vorstände soll nicht die ganze Arbeit allein liegen, sondern auch die übrigen Vorstandsmitglieder zur Mitarbeit heranziehen. Vor allen Dingen kommt

es aber auf die Mitarbeit aller Mitglieder an. Es ist verkehrt zu denken, der Vorstand werde die Sache schon machen. Diese Raueheit darf nie und nimmer in unseren Reihen Platz greifen. Nur die Tat bringt Erfolg!
Kammann-Wattenscheid.

Der viel geschmähte Militarismus.
Aus dem inhaltreichen Vortrag, den Herr Oberst a. D. Frhr. von Hammerstein am 8. Februar vor dem Bezirksverein und der Jugendgruppe des 2. und 3. Stadtbezirks unter reichem Beifall hielt, geben wir im Folgenden die einleitenden Worte wieder, die uns der Redner freundlichst zur Verfügung stellte:
Wir haben den Krieg verloren, aber die Gründe zu streiten, die den Ausgang herbeigeführt haben, gehört nicht in den Rahmen dieser Zeiten. Aber eins muß hervorgehoben werden: ganz so minderwertig, wie die Armeen und namentlich deren Führung immer hingestellt werden, können sie doch nicht gewesen sein, denn sie haben in beinahe vierjähriger Tätigkeit die Heimat vor feindlichem Einbruch bewahrt, nur ein Teil von Ostpreußen ist 1914 vorübergehend vom Gegner kurze Zeit besetzt und allerdings auch gründlich verwüstet worden. Wer die zerstörten Gebiete namentlich im Westen gesehen hat, der kann beurteilen, was es heißt, die Heimat unversehrt zu bewahren und es dadurch möglich zu machen, daß unsere Wirtschaft im Gange blieb. Diese Tatsache allein sollte genügen, dem alten Heere die unauswählige Dankbarkeit des Volkes zu sichern. Statt dessen wird die alte Armee von den sogenannten Antimilitaristen in der niedrigsten Weise mit Schmutz bedeckt, und wenn man bekannten Zeitungen Glauben schenken sollte, so bestand die Führung nur aus Dribbeln, Hummeln und das Offizierkorps aus Stuhlenden, Feiglingen, Schmeichlern. Trug aller dieser Angriffe hat die alte Armee im feindlichen Lager volle Anerkennung gefunden; Marschall Foch hat von ihr gesagt, sie sei die beste Armee gewesen, die es gegeben hat. Unsere Jugend kann stolz sein auf jeden ihrer Angehörigen, der am Feldzug teilgenommen oder draußen sein Leben für's Vaterland hingegeben hat. Wenn unsere Jugend sich den Geist der Armee von 1914 aneignet und das bereitwillig leistet, was die Armee namentlich 1914 im Bewegungskrieg geleistet hat, dann muß Deutschland wieder aufblühen, dann wird es sicher die verlorenen Gebiete wiederholen und sich seine alte Größe wieder erringen.

Ruhrperlen.
Man streift. Man streift einmal wieder. Man streift einmal wieder, obwohl diesmal Ebert und Scheidemann, Bauer und Müller (Hermann) gar nicht zum Streif ausgehen hatten. Man streift also von selber.
In einem dieser Streiftage, es war der Sonntag, fuhr ein „Er und Sie“ in der Straßenbahn von Gelsenkirchen nach Wattenscheid. Er trug einen hochmodernen Anzug von mindestens zwei Meter Durchmesser und einen braungehen Hut, der einen Rand von fünf- undzwanzig Zentimeter Breite hatte, außerdem trug er einen langen Stummknebel zwischen den ungepflügten Zähnen. Sie war ganz in Seide gekleidet, so daß man es bis in den letzten Winkel des dichtbestetzten Wagens mitkriegen hörte, wenn sie sich bewegte. Ab und zu hörte sie mit dem beringten linken Zeigefinger in dem rechten Ohr herum. Man sah es auf den ersten Blick, sie beide waren aus Arbeiter, oder nicht Arbeiter vom alten Schlag, auch nicht solche, die ihr Handwerk gelernt hatten, sondern „Arbeiter vom neuen Geschlecht“. Sie wollten das Neue auch äußerlich bekunden.
Sie fand den Streif großartig, man könnte nicht mal am Sonntag nach Essen fahren. Er belehrte sie, höfentlich dauere der Streif noch recht lange, denn je länger er währe, umso teurer würde alles und umso höher liegen dann die Wöhne. „Weißt du, wenn alles doppelt so teuer wird, kriegen wir viermal so viel Lohn!“ Das leuchtete ihr sehr ein. Jetzt wünschte sie auch, daß der Streif recht lange dauere.

Warum so neidisch?
Das Gelsenkirchener sozialdemokratische Organ benutzt jede sich ihm bietende Gelegenheit, um über unseren Parteifreund, den Stadtbürgermeister Rademeyer Dörmann in geschäftlicher Weise herzufallen. Einmal ist es sein Eintreten für die Beamten der Bahn, zum andern das Eintreten für die Arbeiter, dann sind es die Auslassungen Dörmanns im Stadtparlament für den Stadtteil, in dem er wohnt, oder für die Witten und Kriegshinterbliebenen, kurz: Herr Dörmann mag tun und lassen was er will, der „Vollstille“ findet etwas zu mäkeln. Das soll, so hoffen wir, sein Vergnügen noch sehr lange bleiben. Und Herr Dörmann wird, daran zweifeln wir nicht, dem sozialdemokratischen Blatt noch recht oft Gelegenheit geben, seine Spalten mit Angriffen gegen ihn zu füllen. Das tollste Stück leistete sich dieses Organ aber in den letzten Tagen: Herr Dörmann ist Reichsgewerkschaftler und das Vertrauen der Gesamtmitgliedschaft beruht ihn an die Spitze der Ortsgruppe. In dieser Eigenschaft wäre es treulos von ihm gewesen, wenn er bei Ausbruch des Streikes nicht mit allem Nachdruck für die Besserstellung seines Standes gemeinsam mit seinen Berufscollegen gearbeitet hätte. Diese seine Tätigkeit machte es notwendig, daß er mehrmals in Versammlungen der streikenden Beamten auftrat. Herr Dörmann freigeberlich oder christlich organisiert, dann würde der edle „Vollstille“ sicher nichts darin gefunden und von einem aufrechten Mann gesprochen haben. So aber handelte es sich um den verhassten Volkspartei-seiter, der, wie kaum ein Zweiter, in den schwersten Stunden an der Spitze von mehr als tausend Menschen gestanden hat. Das ärgert die Sozialdemokraten und nun muß Dörmann noch dafür, daß er Disziplin übte, sich in der unsäglichsten Form beschimpfen lassen.
Wie heißt das Dichtwort? Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen! Und wie sagte der Sozialdemokrat im Reichstag: Die Streikenden waren meistens Volksparteiler und Deutschnationale.
Hierin liegt des Pudels Kern. Als Fritz Ebert Angst hatte, seinen Thron zu verlieren, da rief er die Beamten zum Streik auf. Und jetzt ...?

Aus unseren Bezirken
Gesamtvorsitzender Geheimrat Dr. Wehrmann Bochum.
Hauptgeschäftsstelle: Bochum, Bongardstraße 15 III, Fernsprecher 269.

Kreisverband Bochum.
Voritzender: Rektor Surmann, Bochum, Reichshof 14.
Geschäftsstelle: Bochum, Bongardstraße 15 III, Fernspr. 269.
Der Bezirksverein vom 2. und 3. Stadtbezirk hielt am 8. Febr. eine gutbesuchte Mitgliedserversammlung ab, die vom Voritzenden Dr. Himmernann geleitet wurde. Oberst a. D. Frhr. v. Hammerstein hielt einen ausserordentlichen und lehrreichen Vortrag über die Marne Schlacht. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, bezw. durch Neuwahl des Schriftführers und Juwahr von Weißhörn ergänzt. U. a. wurde auch eine wesentliche Erhöhung des Mindestbeitrages beschlossen. Am 10. Februar fand unter Leitung von Rektor Surmann eine Versammlung des Verbandes der liberalen Vereine von Bochum und Umgebung statt, die sehr gut, hauptsächlich von Arbeitern, besucht war. Der Schriftleiter der Zeitung „Das freie Wort“, Herr Kirscher-Essen, behandelte das Thema: „Der Arbeiter und die Deutsche Volkspartei“. In politischer Beziehung muß der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber keine Interessen in der Partei vertreten können, in Gewerkschaftsfragen nimmt sie unbedingt Neutralität ein. Ein Ausfluß für Arbeiterfragen soll von jetzt ab sich mit den Berufsfragen eingehend befassen und Wünsche und Anregungen der Parteileitung bezw. den Abgeordneten unterbreiten. In der sehr lehrhaften Aussprache kamen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu Wort. Der Bezirksverein

Kreisverband Witten.
Voritzender: Eisenbahn-Ingenieur G. Neuhaus, Witten, Wilhelmstraße 40.
Geschäftsstelle: H. Weber, Witten, Aufferstraße 7, Fernspr. 1086.
Am Dienstag, den 7. Febr. sprach im Lokal Fröge zu Witten Herr Weber vor dem Kreisverband Nord der D. R. P. in Witten über „Die Kraftquellen des alten Deutschlands“. Am Sonntag, den 12. Febr. hielt Herr Weber im Verein der freien deutschen Bergarbeiterschaft zu Witten einen einflussreichen Vortrag über „Deutschlands Vergangenheit und Zukunft“. — Wir bitten unsere Mitglieder, die noch nicht das Bezugsgehalt von zwei Mark für die Monate Februar und März für den „Wiederaufbau“ bezahlt haben, dieses baldmöglichst auf der Geschäftsstelle Witten, Aufferstraße 7, nachm. 3-6 Uhr, zu erledigen.

Kreisverband Herne.
Voritzender: Hygieinist Dr. Forchort, Herne, Schächelstraße 26, Fernspr. 952.
Geschäftsstelle: H. Forst, Herne, Steinweg 2, Fernspr. 638.
Die Frauengruppe hielt eine Vorstandssitzung ab, in der u. a. beschlossen wurde, Frau Generalsekretärin Käthe Rahmlo-Dortmund für einen Vortrag zu gewinnen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Voritzender: Rektor Weber, Gelsenkirchen, Schulstraße 9, Fernspr. 2316.
Geschäftsstelle: H. Rehn, Gelsenkirchen, Hochstraße 78, Fernspr. 1976.
Die vereinigten Vorstände aller Bezirke der D. R. P. Eidel und die Gemeindevorstandskommision der D. R. P. trafen am Donnerstag vollständig bei Mendel unter dem Vorsitz des Rektors Schwanze zusammen. Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag des Geschäftsführers Rehn, der nach eingehender Behandlung wirtschaftlicher Pro-

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Dr. von Papen spricht über „Die französische Fremdenlegion“ am 20. Febr. in Witten, am 21. in Somborn, am 22. in Gelsenkirchen, am 23. in Bochum, am 24. in Werne und am 25. in Herne.

Kreisverband Bochum.
Am Sonnabend, den 18. Febr. findet abends 8 Uhr bei Märler eine Versammlung des Bezirksvereins vom 4. und 7. Stadtbezirk statt, in der Herr Dr. Rüppers einen Vortrag halten wird. Die Orts- und Jugendgruppe Harpen hat zur gleichen Zeit eine Werbeversammlung bei Gleimann angelegt. Der Bezirksverein Hamme 3 hält am 19. Febr. abends 6 Uhr seine Vorstandssitzung und am 7 Uhr seine Monatsversammlung ab. Dr. v. Papen spricht am 23. Febr. in Bochum über: „Die französische Fremdenlegion“. Zeit und Ort werden durch den Versammlungskalender der D. R. P. im „Märkischen Sprecher“ bekannt gegeben.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im Stadtgartenzimmer: Vortragsabend. Hygieinist Dr. Forchort spricht über „Schulfragen“. Eppendorf. Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Haggeling: Versammlung. Rednerin zur Stelle. Auch die Jugendgruppe muß erscheinen. Sonntagfeld. Die Versammlung für den 12. Febr. mußte wegen Saalfehlverfügungen ausfallen und ist jetzt am Sonntag, den 19. Febr., 5 Uhr, bei Dettmar. Ueber Kultur- und Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Rehn. Die Frauen werden gebeten, besonders zahlreich zu erscheinen.

Kreisverband Gelsenkirchen.
Ortsgruppen und Jugendgruppen der Großstadt Gelsenkirchen. Mittwoch, den 22. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses der Mülhlab, Vereinsstr. 58, Vortrag mit Lichtbildern. Herr Dr. v. Papen-Dresden spricht über „Die französische Fremdenlegion“. Zur Dedung der Unkosten (Saalmiete, Lichtbildapparat usw.) muß ein Eintrittsgeld von 1,50 Mark erhoben werden. Vollständiges Erscheinen notwendig. Gelsenkirchen-Mülhlab. Samstag, den 18. Febr., 7 Uhr abends, im Vereinshaus, Vereinsstr. 58, Sitzung aller Ortdiente der Bezirke 1-19. Rein Bezirk darf fehlen. Gelsenkirchen